

## **Musterbrief zur Familien-Synode 2015**

***Sie können diesen Musterbrief gerne verändern oder ergänzen. Je persönlicher, aber auch je kürzer Ihr Brief ist, umso eher wird er wahrgenommen. Gerne können Sie auch eine Kopie an Wir sind Kirche schicken. Dann teilen Sie uns bitte auch mit, ob wir ihn ggfs. mit oder ohne Ihre Namensnennung veröffentlichen dürfen. Ihre Post- und Email-Adresse veröffentlichen wir auf keinen Fall.***

Sehr geehrter Herr Bischof / Erzbischof / Kardinal,

die Kirchenleitung in Rom hat die Papiere zur Vorbereitung der „Familien-Synode“ 2015 vorgelegt. Auf den Ergebnissen der „Familien-Synode“ 2014 aufbauend sollen die Bischofskonferenzen konkrete Lösungsvorschläge bis Mitte April 2015 in Rom einreichen.

Diese Lineamenta warnen vor Alleingängen der Bischöfe und fordern die Beteiligung des ganzen Gottesvolkes an den so wichtigen Vorschlägen. Ohne Denk- und Sprechverbote sollen also die drängenden Fragen von allen gestellt und beantwortet werden. Dabei sollen nicht nur die Bischöfe auf das Kirchenvolk, sondern auch das Kirchenvolk auf die Bischöfe zugehen.

Deshalb frage ich / fragen wir Sie:

- Was unternehmen Sie, damit möglichst viele in der Diözese sich an der Diskussion über die Bedeutung der Familie heute beteiligen und ihre Überzeugung darlegen können?
- Wie stehen Sie selber zu den Fragen gelebter Sexualität in allen Lebensbereichen?
- Bei aller Bedeutung der sakramentalen Ehe: Welchen Stellenwert haben Ihrer Meinung nach die ohne Trauschein zusammenlebenden Paare bzw. die Paare, die nur zivil getraut sind?
- Wie bewerten Sie die Nicht-Zulassung zu den Sakramenten von nach Scheidung Wiederverheirateten, von glaubenstreuen Menschen, die nach sorgfältiger Gewissensprüfung eine neue Bindung mit neuen Verantwortlichkeiten eingegangen sind?
- Wie beurteilen Sie homosexuelle Neigungen und homosexuelles Handeln? Spielen sie insbesondere beim Umgang mit pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Rolle?
- Wie beurteilen Sie die Partnerschaft von Homosexuellen, die ihr Leben lang in Treue und Verantwortung füreinander leben?
- Wie ernst nehmen Sie die Ängste von Angestellten an katholischen Einrichtungen, denen die fristlose Entlassung droht, falls sie vorgegebene Moralvorstellungen nicht (mehr) erfüllen können?
- Wie gehen Sie mit pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um, die vorgegebene Moralvorstellungen nicht (mehr) erfüllen können?
- Welche Antworten und Stellungnahmen werden Sie im Namen der Mitglieder Ihres Bistums, die Sie repräsentieren und für die Sie verantwortlich sind, weitergeben?

Im stärkenden Wissen darum, dass Sie als Bischof nicht Herr der Gemeinde sind, sondern Helfer zur Freude für die, die im Glauben fest verwurzelt sind (vgl. 2.Kor 1,14), bin ich /sind wir Ihnen dankbar und freue ich mich / freuen wir uns, wenn Sie meine / unsere Fragen in geeigneter Weise beantworten.

Mit brüderlichen / schwesterlichen / geschwisterlichen Grüßen